



**Gänsehaut schafft
man gemeinsam.**




www.sparkasse-tauberfranken.de

Die schönsten Momente werden noch schöner, wenn man sie gemeinsam erlebt. Daher engagieren wir uns in unzähligen Kunst- und Kulturprojekten – vom Kinderchor bis zum Sinfoniekonzert. Und sorgen so für jede Menge Gänsehautmomente.

 Sparkasse
Tauberfranken



**Samstag, 04.11.2023
19.30 Uhr
Weikersheim
TauberPhilharmonie**



**Sonntag, 05.11.2023
19.00 Uhr
Rothenburg o.d.T.
St.-Jakobs-Kirche**

**G. Verdi
Messa da Requiem**

Giuseppe Verdi: *Messa da Requiem* (1873)

Uraufführung: 22. Mai 1874, Kirche San Marco zu Mailand

Introitus: Requiem aeternam

Requiem aeternam – Te decet hymnus – Requiem aeternam Chor
Kyrie Soloquartett und Chor

Sequenz: Dies irae

Dies irae – Quantus tremor Chor
Tuba mirum Chor
Mors stupebit Bass
Liber scriptus – Dies irae Mezzosopran und Chor
Quid sum miser Sopran, Mezzosopran, Tenor
Rex tremandae Soloquartett und Chor
Recordare Sopran und Mezzosopran
Ingemisco Tenor
Confutatis – Dies irae Bass und Chor
Lacrymosa – Pie Jesu Soloquartett und Chor

***** PAUSE *****

(nur bei der Aufführung in der TauberPhilharmonie)

Offertorium: Domine Jesu Christe – Hostias Soloquartett

Domine Jesu Christe – Quam olim Abrahae
Hostias – Quam olim Abrahae

Sanctus Chor I und Chor II

Agnus Dei Sopran, Mezzosopran, Chor

Communio: Lux aeterna Mezzosopran, Tenor, Bass

Responsorium: Libera me Sopran und Chor

Libera me – Dies irae – Requiem aeternam – Libera me

Giuseppe Verdi
(1813 – 1901)

Messa da Requiem

für vier Solostimmen, Chor und Orchester

Yasmine Levi-Ellentuck, Sopran
Kora Pavelic, Mezzosopran
Nino Aurelio Gmünder, Tenor
Thomas Jesatko, Bass

Erweitertes Ansbacher Kammerorchester

St.-Jakobs-Chor
Rothenburg o.d.T.
(Einstudierung: Jasmin Neubauer)

Chor Cappella Nova
Bad Mergentheim
(Einstudierung: Karl Rathgeber)

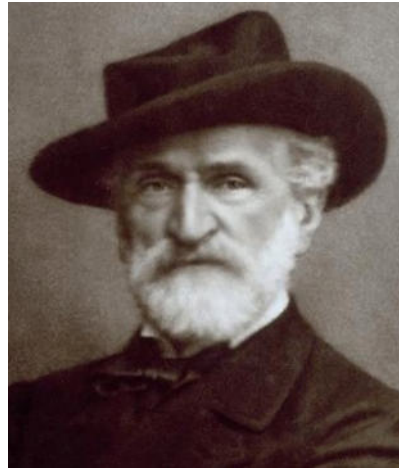
Leitung:

Karl Rathgeber
(TauberPhilharmonie Weikersheim)

Jasmin Neubauer
(St. Jakob, Rothenburg o.d.T.)

Der Komponist

Giuseppe Verdi wurde 1813 in einfachen Verhältnissen als Sohn eines Gastwirts und Kleinbauern in Le Roncole im Herzogtum Parma geboren. Sein außergewöhnliches musikalisches Talent fiel früh auf und er erhielt vom Organisten im nahegelegenen Busseto musikalischen Unterricht. Mit Unterstützung eines musikverständigen Mäzens wurde er ins dortige Gymnasium aufgenommen. Bald vertrat er den Dorfgorganisten in der Kirche. Nachdem ihn das Konservatorium in Mailand 1832 wegen angeblich mangelnder Begabung abgelehnt hatte (heute ist es nach ihm benannt...), wurde er Privatschüler von Vincenzo Lavigna, dem langjährigen Konzertmeister und Cembalisten der Mailänder Scala.



1834 wurde er Organist und 1835 Musikdirektor in Busseto. In den Folgejahren studierte er intensiv Kontrapunkt und die Grundlagen der Operngestaltung und beschäftigte sich daneben auch mit Politik und Literatur. 1838 ging er erneut nach Mailand, wo 1839 seine Oper *Oberto conte di San Bonifacio* mit Erfolg an der Mailänder Scala aufgeführt wurde. Die Aufführung seines nächsten Werkes, der 1840 komponierten komischen Oper *Un giorno di regno*, wurde allerdings ausgepiffen. Verdi, der zu dieser Zeit in tiefer Trauer um seine jeweils im zweiten Lebensjahr in den Jahren 1838 und 1839 verstorbenen Kinder und seine 1840 im Alter von 26 Jahren verstorbene Frau war, beschloss deprimiert, das Komponieren aufzugeben.

Nach über einem Jahr konnte ihn der Direktor der Scala jedoch zu einem weiteren Werk überreden. Die Oper *Nabucco* wurde ein Sensationserfolg und Verdi war seither auch international als führender italienischer Opernkomponist anerkannt. Die *Abigaille* der Uraufführung wurde später Verdis Lebensgefährtin und zweite Ehefrau.

In den folgenden sechs Jahren schrieb Verdi für seinen Lebensunterhalt in rascher Folge mehrere Opern. Laut eigenem Bekunden schuftete er in dieser Zeit „wie ein Galeerensklave“ und gefährdete ernsthaft seine Gesundheit. Sein Ziel war, genügend Mittel zu erwirtschaften, um sich früh auf ein Landgut zurückziehen zu können.

Bei der Wahl seiner literarischen Vorlagen legte Verdi hohe Maßstäbe an, er griff häufig auf Stoffe bedeutender Schriftsteller zurück (Victor Hugo, Shakespeare, Voltaire, Schiller u.a.). Weitere Opern festigten seinen internationalen Ruhm und noch heute zählen viele seiner Werke weltweit zu den beliebtesten Opern und zum Kernrepertoire der großen Opernhäuser.

Nach der Vereinigung Italiens ließ Verdi sich 1861 zur Kandidatur für die Abgeordnetenkammer überreden, trat aber bald wieder zurück. Er war mittlerweile zur internationalen Berühmtheit geworden und arbeitete für die Pariser Oper, das Mariinski-Theater in St. Petersburg und die Weltausstellung in London. 1869 wurde das Kairoer Opernhaus mit Verdis *Rigoletto* eingeweiht und wenige Tage später der Suezkanal eröffnet. Auf den Wunsch des ägyptischen Vizekönigs hin, der sich eine neue Oper für sein Opernhaus wünschte, komponierte Verdi die Oper *Aida*. Die Uraufführung 1871 in Kairo wurde zu einem riesigen Erfolg.

Nach der Komposition der *Messa da Requiem* (Verdis bedeutendstes Werk außerhalb seines Opernschaffens) im Jahre 1873 zog sich Verdi endgültig auf sein Landgut zurück und widmete sich dessen Erweiterung und Bewirtschaftung. Gleichzeitig setzte er sich für die Verbesserung der Infrastruktur seiner Umgebung ein. Auf seine Initiative hin wurden Straßen gebaut und ausgebessert, Wälder wieder aufgeforstet, Bauernhäuser gebaut, ein kleines Spital gestiftet. Außerdem errichtete er in Mailand ein Altersheim für ehemalige Musiker. Sein Gut verließ Verdi nur noch selten, um Konzerte und Opern zu dirigieren. 1874 wurde Verdi zum Senator des Königreichs Italien ernannt.

Im Alter von über 70 Jahren ließ sich Verdi allerdings noch einmal zum Komponieren von Opern überreden. Es entstanden seine wohl reifsten Opern *Otello* und *Falstaff*.

Verdi starb am 27. Januar 1901. Er wurde in der Casa Verdi in Mailand bestattet.

Einführung ins Werk

„*Dies irae, dies illa,
solvet saeculum in favilla,
teste David cum Sibylla.*“

„Tag des Zornes, jener Tag, der die zeitliche Welt in Asche auflösen wird, gemäß dem Zeugnis Davids und Sibyllas.“ Wohl niemand hat diese Anfangsworte der Sequenz der traditionellen Totenliturgie gewaltiger, plastischer und eindrucksvoller vertont als Giuseppe Verdi in seiner 1873 komponierten **Messa da Requiem**. Mächtige Orchesterschläge, das Donnern von Pauke und großer Trommel, das Schmettern der Blechbläser-Armada, das schrille Pfeifen der Piccoloflöte lassen dieses infernalisch-apokalyptische Szenario musikalische Wirklichkeit werden. Kaum überraschend, dass auch Filmregisseure auf diese Komposition Verdis zurückgegriffen haben, wenn es galt, besonders dramatische Momente musikalisch zu untermalen, so z.B. Quentin Tarantino in seinem Western *Django Unchained* aus dem Jahr 2012. Verdi greift diese *Dies irae*-Passage gleich mehrfach in seinem Requiem wieder auf. Gänsehauterzeugungspotenzial hat auch das kurz darauf folgende *Tuba mirum*, wo die versammelten Blechbläser (allein acht Trompeten, davon vier Ferntrompeten!) die zum Jüngsten Gericht rufende Posaune eindrucksvoll zum Leben erwecken und der Chor lautstark das Erschallen dieser Posaune verkündet.

Verdis Komposition ist aber auch ein Werk der abwechslungsreichen Gegensätze. Neben den beschriebenen hochdramatischen Fortissimo-Stellen gibt es auch das andere Extrem sehr leiser Passagen von ätherischer Zartheit. So beginnt das Werk beispielsweise mit einer absteigenden Pianissimolinie der Celli und kurzen, zarten „Requiem“-Einwürfen des Chores („So leise wie möglich“) und endet am Schluss *morendo* (ersterbend) im leisesten Pianissimo (Verdi schreibt pppp vor!) mit der flehentlichen Bitte „Libera me“ (Befreie mich). Darüber hinaus enthält das Werk entrückend schöne Passagen wie die A-cappella-Vertonung des *Requiem aeternam* für Solosopran und Chor im Schlusssatz *Libera me*, opernhafte Arien für die Solisten und nicht zuletzt

(auch das konnte Verdi!) zwei ausgedehnte Chorfugen: den doppelchörigen *Sanctus*-Satz und die mächtige Schlussfuge des *Libera me*.

Die Entstehung von Verdis *Messa da Requiem* ist eng verbunden mit dem Tod zweier bedeutender italienischer Künstler: dem Komponisten Gioachino Rossini und dem Dichter Alessandro Manzoni. Nach dem Tod Rossinis im Jahr 1868 lud Verdi die seinerzeit zwölf bedeutendsten Komponisten Italiens ein, als Gemeinschaftsprojekt ein Requiem zu komponieren, das am ersten Todestag Rossinis uraufgeführt werden sollte. Dem Requiem werde es zwangsläufig an musikalischer Einheit fehlen, aber es werde die große Verehrung für Rossini zeigen, um den die ganze Welt trauert, schrieb Verdi in einem Brief an seinen Verleger. Verdi selbst übernahm die Komposition des Schlusssatzes *Libera me* (Das *Libera me* ist eigentlich gar kein Bestandteil der Totenmesse, sondern das Responsorium der Begräbnisfeier, wurde aber auch von vielen anderen Komponisten bei Requiem-Vertonungen nach dem *Lux aeterna* noch angefügt). Diese *Missa per Rossini* wurde zwar fertiggestellt, wegen widriger Umstände aber nicht aufgeführt und geriet für lange Zeit in Vergessenheit. Erst 1970 wurde die Komposition wiederentdeckt und am 11. September 1988 von der Gächinger Kantorei unter der Leitung von Helmuth Rilling in der Stuttgarter Liederhalle uraufgeführt.

Als 1873 der hochangesehene und von Verdi hochverehrte Dichter Alessandro Manzoni starb, wandte sich Verdi erneut dem Requiem-Stoff zu. Er bot der Stadt Mailand die Komposition eines Requiems an, das ein Jahr nach Manzonis Tod aufgeführt werden sollte. Die Stadt nahm dankend an, und so komponierte Verdi mit der *Messa da Requiem* sein vorläufig letztes Werk. Angeblich studierte er während der Komposition die Requiens von Mozart, Cherubini, Berlioz und weiteren Komponisten. Als Keimzelle für sein Requiem diente ihm sein schon zuvor für die *Messa per Rossini* entstandenes *Libera me*. Er behielt den Satz in leicht veränderter Form als Schlusssatz seiner neuen Komposition bei, die Vertonung des *Dies irae* griff er zudem dreimal in der Sequenz auf. Das musikalische Material des A-cappella-Satzes *Requiem aeternam* für Solosopran und Chor aus dem *Libera me* verwendete er außerdem im neuen Requiem für die Komposition des Chor- und Orchestersatzes des *Requiem aeternam* im Introitus.

Die Uraufführung des Requiems fand wie geplant am ersten Todestag Manzoni unter Leitung des Komponisten in der Kirche San Marco zu Mailand statt. Neben einem Chor von 120 Sängern und einem Orchester von 100 Musikern wirkten führende Solisten der Mailänder Scala mit. Zum Gedenktag mit der Aufführung von Verdis Requiem kamen so viele Leute, dass die Mehrheit in der Kirche keinen Platz fand. Deshalb folgten binnen weniger Tage drei weitere Aufführungen in der Scala, wo die Zuhörer ihrem Enthusiasmus freien Lauf ließen und einige Teile aufgrund der Begeisterung des Publikums wiederholt werden mussten. Schon kurze Zeit später dirigierte Verdi sieben Aufführungen des Werkes in Paris, im Folgejahr erlebte es Aufführungen in London, Wien, Köln und München.

Von den zahlreichen Vertonungen des traditionellen Requiem-Textes hat neben der Mozarts kaum eine so universelle Anerkennung gefunden wie die von Verdi. Verdis Requiem sprengt aufgrund seiner Länge und Besetzung den liturgischen Rahmen und ist (wie zum Beispiel auch Brahms' *Ein deutsches Requiem*) nicht mehr für den liturgischen Gebrauch, sondern für konzertante Aufführungen konzipiert. Trotzdem wurde anfangs gegen Verdis Requiem von manchem Kritiker der Vorwurf zu großer Opernhaftigkeit erhoben (ein Vorwurf, mit dem sich ja auch schon Johann Sebastian Bach bezüglich seiner Werke konfrontiert sah). Den Kritikern aber hielt der Komponistenkollege Johannes Brahms entgegen: „Solch ein Werk kann nur ein Genius schreiben.“



Text

Messa da Requiem

1. Introitus

(Chor und Soli)

Requiem aeternam dona eis, Domine,
et lux perpetua luceat eis.
Te decet hymnus, Deus, in Sion,
et tibi reddetur votum in Jerusalem.
Exaudi orationem meam,
ad te omnis caro veniet.
Requiem aeternam dona eis, Domine,
et lux perpetua luceat eis.

Ewige Ruhe gib ihnen, Herr,
und ewiges Licht leuchte ihnen.
Dir gebührt Lobgesang, Gott, in Zion,
und Anbetung soll dir werden in Jerusalem.
Erhöre mein Gebet, Herr,
zu dir kommt alles Fleisch.
Ewige Ruhe gib ihnen, Herr,
und ewiges Licht leuchte ihnen.

Kyrie eleison.
Christe eleison.

Herr, erbarme dich!
Christus, erbarme dich!

2. Sequenz

(Chor und Soli)

Dies irae, dies illa,
solvet saeculum in favilla,
teste David cum Sibylla.

Tag des Zornes, Tag der Sünden,
wird das Weltall sich entzünden,
wie Sibyll und David künden.

Quantus tremor est futurus,
quando iudex est venturus,
cuncta stricte discussurus.

Welch ein Graus wird sein und Zagen,
wenn der Richter kommt, mit Fragen
streng zu prüfen alle Klagen!

Tuba mirum spargens sonum
per sepulchra regionum,
coget omnes ante thronum.

Laut wird die Posaune klingen,
durch der Erde Gräber dringen,
alle hin zum Throne zwingen.

Mors stupebit et natura
cum resurget creatura,
judicanti responsura.

Schauernd sehen Tod und Leben
sich die Kreatur erheben,
Rechenschaft dem Herrn zu geben.

Liber scriptus proferetur,
in quo totum continetur,
unde mundus iudicetur.

Judex ergo cum sedebit,
quidquid latet apparebit,
nil inultum remanebit.

Dies irae, dies illa,
solvat saeculum in favilla,
teste David cum Sibylla.

Quid cum miser tunc dicturus?
Quem patronum rogaturus,
cum vix justus sit securus?

Rex tremendae majestatis,
qui salvandos salvas gratis,
salva me, fons pietatis.

Recordare, Jesu pie,
quod sum causa tuae viae,
ne me perdas illa die.

Quaerens me sedisti lassus,
redemisti crucem passus,
tantus labor non sit cassus.

Juste iudex ultionis,
donum fac remissionis
ante diem rationis.

Ingemisco tanquam reus,
culpa rubet vultus meus,
supplicanti parce, Deus.

Qui Mariam absolvisti,
et latronem exaudisti,
mihi quoque spem dedisti.

Preces meae non sunt dignae,
sed tu, bonus, fac benigne,
ne perenni cremer igne.

Inter oves locum praesta,
et ab hoedis me sequestra,
statuens in parte dextra.

Und ein Buch wird aufgeschlagen,
treu darin ist eingetragen
jede Schuld aus Erdentagen.

Sitzt der Richter dann zu richten,
wird sich das Verborgne lichten;
nichts kann vor der Strafe flüchten.

Tag des Zornes, Tag der Sünden,
wird das Weltall sich entzünden,
wie Sibyll und David künden.

Weh! Was werd ich Armer sagen?
Welchen Anwalt mir erfragen,
wenn Gerechte selbst verzagen?

König schrecklicher Gewalten,
frei ist deiner Gnade Schalten:
Gnadenquell, lass Gnade walten!

Milder Jesus, wollst erwägen,
dass du kamest meinertwegen,
schleudre mir nicht Fluch entgegen.

Bist mich suchend müd gegangen,
mir zum Heil am Kreuz gehangen,
mög dies Mühn zum Ziel gelangen.

Richter du gerechter Rache,
Nachsicht üb' in meiner Sache,
eh ich zum Gericht erwache.

Seufzend steh ich schuldbevangen,
schamrot glühen meine Wangen,
lass mein Bitten Gnad erlangen.

Hast vergeben einst Marien,
hast dem Schächer dann verziehen,
hast auch Hoffnung mir verliehen.

Wenig gilt vor dir mein Flehen;
doch aus Gnade lass geschehen,
dass ich mög der Höll entgehen.

Bei den Schafen gib mir Weide,
von der Böcke Schar mich scheid,
stell mich auf die rechte Seite.

Confutatis maledictis,
flammis acribus addictis,
voca me cum benedictis.

Oro supplex et acclinis,
cor contritum quasi cinis,
gere curam mei finis.

Dies irae, dies illa,
solvat saeculum in favilla,
teste David cum Sibylla.

Lacrymosa dies illa
qua resurget ex favilla
judicandus homo reus.
Huic ergo parce Deus.

Pie Jesu Domine,
dona eis requiem!

Amen.

3. Offertorium (Soli)

Domine Jesu Christe, rex gloriae,
libera animas omnium fidelium
defunctorum de poenis inferni et de
profundo lacu.
Liberas eas de ore leonis,
ne absorbeat eas tartarus,
ne cadant in obscurum:
Sed signifer sanctus Michael
repraesentet eas in lucem sanctam,
quam olim Abrahae promisisti,
et semini eius.

Hostias et preces tibi, Domine,
laudis offerimus.
Tu suscipe pro animabus illis,
quarum hodie memoriam facimus:
Fac eas, Domine, de morte transire ad
vitam,
quam olim Abrahae promisisti,
et semini eius.

Wird die Hölle ohne Schonung
den Verdammten zur Belohnung,
ruf mich zu der Sel'gen Wohnung.

Schuldgebugt zu dir ich schreie,
tief zerknirscht in Herzenstreue,
sel'ges Ende mir verleihe.

Tag des Zornes, Tag der Sünden,
wird das Weltall sich entzünden,
wie Sibyll und David künden.

Tag der Tränen, Tag der Wehen,
da vom Grabe wird erstehen
zum Gericht der Mensch voll Sünden!
Lass ihn, Gott, Erbarmen finden.

Milder Jesus, Herrscher du,
schenk den Toten ew'ge Ruh.

Amen.

Herr Jesus Christus, König der Ehren,
befreie die Seelen der Abgeschiedenen von
den Strafen der Hölle und von dem tiefem
Abgrund.
Errette sie aus dem Rachen des Löwen,
dass die Hölle sie nicht verschlinge
und sie nicht fallen in die Tiefe:
Sondern das Panier des heiligen Michael
begleite sie zum ewigen Lichte,
welches du verheißten hast Abraham
und seinen Nachkommen auf ewig.

Opfer und Gebete bringen wir dir, Herr,
lobsingend dar.
Nimm sie gnädig an für jene Seelen,
derer wir heute gedenken:
Lass sie, o Herr, vom Tod zum Leben
übergehen,
welches du verheißten hast Abraham
und seinen Nachkommen auf ewig.

4. Sanctus

(Chor doppelchörig)

Sanctus, sanctus, sanctus
Dominus Deus Sabaoth.
Pleni sunt coeli et terra gloria tua.
Hosanna in excelsis.

Heilig, heilig, heilig
Gott, Herr aller Mächte und Gewalten.
Himmel und Erde sind deiner Ehre voll.
Hosanna in der Höhe!

Benedictus qui venit in nomine Domini.
Hosanna in excelsis.

Gelobt sei, der kommt im Namen des Herrn.
Hosanna in der Höhe!

5. Agnus Dei

(Sopran, Mezzosopran, Chor)

Agnus Dei,
qui tollis peccata mundi,
dona eis requiem.

Lamm Gottes,
du nimmst hinweg die Sünde der Welt,
schenke ihnen Ruhe.

Agnus Dei,
qui tollis peccata mundi,
dona eis requiem sempiternam.

Lamm Gottes,
du nimmst hinweg die Sünde der Welt,
schenke ihnen ewige Ruhe.

6. Communio

(Mezzosopran, Tenor, Bass)

Lux aeterna luceat eis, Domine,
cum sanctis tuis in aeternum, quia pius es.

Ewiges Licht leuchte ihnen, Herr,
mit allen deinen Heiligen, denn du bist gut.

Requiem aeternam dona eis, Domine,
et lux perpetua luceat eis.

Ewige Ruhe gib ihnen, Herr,
und ewiges Licht leuchte ihnen.

7. Responsorium

(Sopran und Chor)

Libera me, Domine, de morte aeterna, in
die illa tremenda, quando coeli movendi
sunt et terra, dum veneris iudicare
saeculum per ignem.

Befreie mich, Herr, vom ewigen Tod an
jenem schrecklichen Tag, wenn erschüttert
werden Himmel und Erde, wenn du dann
kommst, die Welt zu richten im Feuer.

Tremens factus sum ego et timeo: dum
discussio venerit atque ventura ira.

Zitternd muss ich stehen und in Ängsten,
wenn die Rechenschaft naht und der
drohende Zorn.

Dies irae, dies illa,
calamitatis et miseriae,
dies magna et amara valde.

Tag des Zornes, jener Tag
voll Weh und Jammer,
bitter über alle Maßen.

Requiem aeternam dona eis, Domine,
et lux perpetua luceat eis.

Ewige Ruhe gib ihnen, Herr,
und ewiges Licht leuchte ihnen.

Libera me, Domine, de morte aeterna, in
die illa tremenda, quando coeli movendi
sunt et terra, dum veneris iudicare
saeculum per ignem.

Befreie mich, Herr, vom ewigen Tod an
jenem schrecklichen Tag, wenn erschüttert
werden Himmel und Erde, wenn du dann
kommst, die Welt zu richten im Feuer.

Libera me.

Befreie mich.



BEMBE
PARKETT

Verlegung • Überarbeitung • Herstellung
Parkett • Dielen • Vinyl • Laminat

Wolfgangstraße 15
97980 Bad Mergentheim

info@bembe.de bembe.de

Die Mitwirkenden



Yasmine Levi-Ellentuck stammt aus Israel und besuchte nach ihrem Abschluss an der Jerusalem Music Academy das International Vocal Arts Institute in Tel Aviv und das Opera Studio an der Israeli Opera. Sie war Preisträgerin des Elizabeth Connell Prize in Sydney, Australien und gewann den Preis der New South Wales Wagner Society, zudem erhielt sie Preise der Metropolitan Opera National Council Competition, der Gerda-Lissner-Stiftung, der Giulio-Gari-Stiftung und der Licia-Albanese-Puccini-Stiftung.

Aktuelle Highlights ihrer Karriere sind die Sopranrolle in Rossinis *Petite Messe Solennelle* mit den Stuttgarter Philharmonikern unter der Leitung von Dan Ettinger, Beethovens *9. Sinfonie* an der Israeli Opera Tel Aviv mit dem Israel Symphony Rishon Le Zion und die Hauptrolle in *Madam Butterfly* an der Jerusalem Opera und mit dem Haifa Symphony Orchestra. Zudem sang sie die Rollen der *Ersten Dame* in der *Zauberflöte* an der Deutschen Oper Berlin, *Leonora* in *Fidelio* an der Berliner Produktion von Hauen und Stechen, *Fiordiligi* in *Così fan tutte* an der Williamsburg Opera, *La Contessa* in *Le Nozze di Figaro* in Jerusalem und New York, *Amelia* in *Un ballo in maschera* mit dem Jerusalem Symphony Orchestra, *Leonora* in *Il Trovatore* in der Williamsburg Opera, *Ariadne* in *Ariadne auf Naxos* in Tel Aviv, *Elettra* in *Idomeneo* in Tel Aviv und *Giorgetta* in *Il Tabarro* in New York.

Neben Ihrer Liebe für Opernauftritte ist Yasmine Levi-Ellentuck auch eine erfahrene Konzertsängerin, die Werke wie Strauss' *Vier letzte Lieder*, Britzens *War Requiem*, Bergs *Sieben frühe Lieder* und mehr singt. Zu ihren künftigen Engagements gehört auch die Rolle der *Fremden Fürstin* in *Rusalka* an der Israeli Opera Tel Aviv.



Kora Pavelić wurde 1985 in Varaždin, Kroatien, geboren. Nach dem Abschluss der Musik-Mittelschule in Varaždin wurde sie an der Stuttgarter Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in die Klasse von Frau Prof. Dunja Vejzović aufgenommen, wo sie im Februar 2010 ihr Diplom abgeschlossen hat.

Zwischen 1999 bis 2002 gewann sie mehrere Preise (2. Preis des Regionalwettbewerbs beim Nationalen Musik-Mittelschulen-Wettbewerb in Dubrovnik). Seit 1999 ist sie Mitglied in der Barockschule „Aestas Musica“ in Varaždin und singt bei deren Konzerten und bei Festivals, wie z.B. in London. Während ihrer Ausbildung und danach hatte Kora Pavelić zahlreiche Auftritte in den Bereichen Oper und Lied.

Im Jahre 2010 hatte Kora Pavelić ihr Debüt als *Dido* in der Oper *Dido und Aeneas* unter der Leitung von Laurence Cummings im Kroatischen Nationaltheater Varaždin, wo sie 2022 wieder auftrat als *Isabelle Eberhardt* (*The song from the Uproar*). Im Juli 2012 schloss sie ihr Masterstudium an der Opernschule der Musikhochschule Stuttgart ab, wo sie in der Klasse von Frederique Friess studiert hat.

In der Saison 2013/14 wurde Kora Pavelić Mitglied des Internationalen Opernstudios der Stuttgarter Oper. Seit September 2014 ist sie Ensemblemitglied beim Landestheater Coburg, wo sie unter anderem als *Orfeo* (*Orfeo ed Euridice*), *Hänsel* (*Hänsel und Gretel*), *Adalgisa* (*Norma*), *Cherubino* (*Le nozze di Figaro*), *Angelina* (*La Cenerentola*), *Carmen* (*Carmen*), *Fricka* (*Rheingold*), *Ruggiero* (*Alcina*), *Kind* (*Das Kind und der Zauberspuk*), *Baba the Turk* (*Rake's Progress*) und *Fricka* sowie *Schwertleite* (*Die Walküre*) zu hören war und aktuell als *Babbel* in der Kinderoper *Babbel*, *Hexe* (*Hänsel und Gretel*), *Lilli Vanessi/Kate* (*Kiss me, Kate*), *Waltraute* (*Götterdämmerung*) und *Donna Elvira* (*Don Giovanni*).

Im November 2018 hatte Kora Pavelić ihr Debüt an der Berliner Philharmonie mit dem Dirigenten Sylvain Cambreling sowie 2019 an der Kölner und Essener Philharmonie.



Nino Aurelio Gmünder absolvierte seine Ausbildung bei Werner Gura an der Zürcher Hochschule der Künste. Weitere Studien brachten ihn nach Wien (W. Zlateva) und London (R. Connell und J. Chapman). Sein breitgefächertes Konzertrepertoire umfasst sämtliche Tenorpartien der großen Oratorien, wie z.B. *Matthäuspassion*, *Johannespassion*, *Weihnachtsoratorium*, *Messiah*, *Schöpfung*, *Jahreszeiten*, *Paulus*, *Elias* und *Lobgesang*. Ebenso die italienischen

Werke wie *Messa di Gloria* (Puccini) oder *Stabat Mater* (Rossini). In der Oper verkörperte er neben anderen Partien die Rollen des *Tamino*, *Titus* (Mozart), des *Abu Hassan* (Weber) und des *Eurimaco* (Monteverdi).

Er sang unter der Leitung von Thomas Hengelbrock, Ivor Bolton, Howard Griffiths, Howard Arman, Antal Barnás, Adrian Stern, Tobias von Arb, Anna Jelmorini, Clau Scherrer, Andreas Reize, Beat Raaflaub, Beat Schäfer, Markus Utz in Festivals wie Lucerne Festival, Internationale Orgelwoche Nürnberg, Schleswig-Holstein Musik Festival, Origen Festival, Davos Festival unter anderem mit dem Balthasar Neumann Ensemble, dem Finnish Baroque Orchestra, L'arpa festante München, Capriccio Basel, Südwestdeutsche Philharmonie Konstanz, Kammerorchester Bern, Sinfonieorchester Biel-Solothurn, Sinfonieorchester St. Gallen, NDR Orchester Hamburg, Würth Philharmoniker und dem Sinfonieorchester Basel.



Thomas Jesatko studierte in Erlangen Geschichte, Deutsch und Sozialkunde, in seiner Heimatstadt Nürnberg Gesang bei Barry Hanner, in München bei Charlotte Kaminsky und Adalbert Kraus, bekam Stipendien des Richard-Wagner-Verbandes, des Deutschen Bühnenvereins und der Walter-Kaminsky-Stiftung. Er besuchte Meisterkurse bei Barbara Schlick, Walter Berry und mehrfach bei Kurt Widmer. 1986 bis 1991 war er am Staatstheater Darmstadt, 1991 bis 1997 am Stadttheater Osnabrück engagiert.

Seit 1997 ist er am Nationaltheater Mannheim tätig.

Der Bassbariton hat fast alle Mozart-Partien seines Faches gesungen, ebenso *Pizarro*, *Caspar*, *Escamillo*, *Bösewichter*, *Jochanaan*, *Orest*, *Barak*, *Holländer*, *Biterolf*, *Telramund*, alle *Alberiche*, *Fasolt*, beide *Wotane* und *Wanderer*, *Kurwenal*, *Sachs*, *Klingsor*, *GroßInquisitor*, *Falstaff*, *Pentheus* (Henze, Bassariden), *Henry Higgins*, *Dreieinigkeitsmoses* u.v.m. Er ist Gast bei renommierten Festivals (Maifestspiele Wiesbaden, Chiemgau-Festival, Festival des Cathédrales, Internationale Orgelwoche Nürnberg, Budapester Wagner-Tage u.a.), von 2007 bis 2014 bei den Bayreuther Festspielen (*Biterolf*, *Klingsor*) und wird von zahlreichen Bühnen im In- und Ausland eingeladen, u.a. Zürich (*Caspar*, *Carlo Borromeo*), Deutsche Oper Berlin, Basel, München, Stuttgart, Köln, Düsseldorf, Hannover, Leipzig, Dresden, Santiago de Chile.

Er arbeitete unter anderem mit den Dirigenten Christian Thielemann, Adam Fischer, Philippe Jordan, Axel Kober, Donald Runnicles, Will Humburg, Lothar Zagrosek, Daniele Gatti, Marcus Bosch, Ingo Metzmacher, Alexander Soddy, Friedemann Layer, George Alexander Albrecht, Thomas Hengelbrock, Hartmut Haenchen, Dan Ettinger, Alain Altinoglu und Benjamin Reiners. Den *Telramund* sang er 2014 am Teatro Real in Madrid und 2016 am Kongelige Teater in Kopenhagen. 2018 war er mit dieser Rolle in einer *Lohengrin*-Neuproduktion an der Opéra de la Monnaie in Brüssel engagiert.

Thomas Jesatko widmet sich neben seiner Operntätigkeit mit Leidenschaft dem Lied-, Konzert- und Oratoriengesang. 2016 wurde ihm

der Titel „Kammersänger“ vom Land Baden-Württemberg verliehen, 2017 wurde er mit der Wagner-Stele des Richard-Wagner-Verbands Mannheim geehrt. 2022 sang er u.a. in der Regie von Jens Daniel Herzog und unter der Leitung von Joana Mallwitz am Staatstheater Nürnberg den *Barak* in einer Neuproduktion der *Frau ohne Schatten* mit Live-Übertragung im Bayerischen Rundfunk. In Dornach singt er seit 2023 den *Klingsor* in der überaus erfolgreichen *Parsifal*-Produktion in der Regie von Jasmin Solfaghari.

Das **Ansbacher Kammerorchester** trat 1964 unter dem damaligen Kirchenmusikdirektor Otto Meyer erstmals in Erscheinung. Es ging aus dem 1831 gegründeten Singverein hervor, der dann zu einem Sing- und Orchesterverein erweitert wurde. 1964 trennten sich die Ensembles Chor und Orchester. Das Orchester beschränkte sich zunächst auf Barockmusik. Im Laufe der Zeit erweiterte das Ensemble sein Repertoire auch auf die Musik des 19. und 20. Jahrhunderts. Nach und nach wurde das Ansbacher Kammerorchester zum begehrten Partner für Orchester- und Oratorienkonzerte weit über den süddeutschen Raum hinaus.

Der Klangkörper setzt sich aus professionellen Musikern, Musiklehrern und Laienmusikern zusammen. Die Besetzung variiert je nach Werk vom Kammerensemble bis zur symphonischen Besetzung. Das Orchester arbeitet ausschließlich mit Gastdirigenten. Bei kleineren Besetzungen hat der Konzertmeister die Leitung.

Jasmin Neubauer wurde in Spalt, Mittelfranken, geboren. Nach dem Abitur studierte sie Kirchenmusik, Chorleitung und Orgel an den Hochschulen Bayreuth, Düsseldorf und Heidelberg - u.a. bei Roger Boggasch, Torsten Laux, Karl Rathgeber und Martin Sander.

2006 erhielt sie ihr B-Diplom, 2008 legte sie die kirchenmusikalische A-Prüfung ab.

Ihre musikalische Ausbildung erweiterte Jasmin Neubauer durch Orgelkurse u.a. bei



Hans-Ola Ericsson, Ion Laukvik, Michael Radulescu und Lionel Rogg.

Die Stipendiatin der Richard-Wagner-Stiftung Bayreuth wirkte bereits als Kantorin im Dekanat Fürstenfeldbruck und in den Kirchenkreisen Wetzlar und Braunfels.

Seit 2017 ist Jasmin Neubauer Kantorin an St. Jakob in Rothenburg o.d.T. sowie Dekanatskantorin des Dekanates Rothenburg.

Orgelkonzerte im In- und Ausland sowie eine CD-Einspielung der Orgelwerke von Christian Ridil zeugen von ihrem umfangreichen künstlerischen Wirkungskreis.



Seit Oktober 2018 ist **Prof. Karl Rathgeber** Leiter des Chor Cappella Nova. Rathgeber studierte an der Musikhochschule Frankfurt am Main. Nach den Examina in Schulmusik, Kirchenmusik (A) und Dirigieren, unter anderem bei Helmuth Rilling und Jiří Stárek, folgten Meisterkurse

bei Martin Behrmann, Volker Hempfling und Eric Ericson.

Seine beruflichen Stationen führten ihn als Dekanatskirchenmusiker nach Dreieich bei Frankfurt am Main, als städtischer Musikschulleiter nach Lüneburg, als Lehrbeauftragter an die Hochschule für Künste Bremen und als Musikdirektor an das Evangelische Stift Tübingen. 1994 ging er als Direktor an die damalige Fachakademie für evangelische Kirchenmusik in Bayreuth.

Von August 2000 bis September 2013 war er bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand Professor für Dirigieren an der neu gegründeten Hochschule für evangelische Kirchenmusik Bayreuth. Er verantwortete als Gründungsrektor den Aufbau der Hochschule und war bis 2011 mehrfach wiedergewählter Rektor. An der Hochschule leitete er die beiden Hochschulchöre.



Der **St.-Jakobs-Chor Rothenburg** blickt auf eine lange kirchenmusikalische Tradition zurück. Unter der Leitung der Kantoren Hans Feige, Gerhard Herwig, KMD Hans-Helmut Hahn, KMD Gerd Wachowski und KMD Ulrich Knörr studierten etwa 80 Sängerinnen und Sänger aus Rothenburg und den umliegenden Landkreisen die großen Werke der Oratorienliteratur ein, probten für Kantatengottesdienste und erarbeiteten sich A-cappella-Kompositionen vom Barock bis zur Moderne.

Höhepunkte waren auch das gemeinsame Musizieren mit anderen Kantoreien (Aschaffenburg, Bad Kissingen, Ulm, Bad Mergentheim), die Konzertreisen (nach Italien, Österreich, Frankreich und Russland) sowie die mehrtägigen Chorausflüge.

Seit März 2017 leitet Dekanatskantorin Jasmin Neubauer den St.-Jakobs-Chor und setzt als Chorleiterin neue Akzente.



Der **Chor Cappella Nova** wurde im November 2001 von Erhard Rommel in der Tradition jener Chöre gegründet, die er zuvor während seiner aktiven Gymnasialzeit in Bad Mergentheim geleitet hatte. Er widmet sich sowohl den großen Werken der Chorliteratur mit Orchester und Solisten als auch A-Cappella-Werken. Neben zahlreichen Konzerten in Bad Mergentheim und Umgebung gab es im Rahmen von Chorreisen und Wettbewerbsteilnahmen auch CCN-Konzerte in St. Petersburg (2002), Prag (2004), Breslau (2006), Rom (2008), im Salzburger Land (2011) und im Baltikum (2016). Beim internationalen Chorwettbewerb Praga Cantat 2004 wurde der CCN mit einem 1. Preis ausgezeichnet.

Als sein letztes Konzert nach circa fünfzig CCN-Konzerten in zwölf Jahren dirigierte Erhard Rommel am 22.12.2013 Bachs Weihnachtsoratorium und beendete damit seine fast sechzigjährige Dirigententätigkeit. Nachfolger wurde - auch auf Wunsch des bisherigen Leiters und Chorgründers Erhard Rommel - von 2014 bis 2017 Walter Johannes Beck, der auch das Collegium Vocale Schwäbisch Gmünd leitet. Von Januar bis September 2018 leitete Matthias Querbach den Chor Cappella Nova. Im Oktober 2018 hat Prof. Karl Rathgeber die Leitung übernommen.

Konzertvorschau

Chor Cappella Nova

Samstag, 23. Dezember 2023, 18.00 Uhr
Schlosskirche Bad Mergentheim

Weihnachtsmusik

Traditionelles Konzert des CCN zum 4. Advent

Chorsätze, Vokal- und Instrumentalwerke
zur Advents- und Weihnachtszeit

Vokal- und Instrumentalsolisten

Chor Cappella Nova

Leitung: Karl Rathgeber & Esther Witt

Samstag, 20. April 2024, 19.00 Uhr
Schlosskirche Bad Mergentheim

Musikalischer Abendgottesdienst

Chorwerke a cappella und mit Orgelbegleitung

Lucas Ziegler, Orgel

Chor Cappella Nova

Leitung: Esther Witt

Sonntag, 29. September 2024, 18.00 Uhr
Münster St. Johannes Bad Mergentheim

Englische Kathedralmusik

**Werke von William Lloyd Webber, Felix Mendelssohn Bartholdy
u.a.**

Angela Hinderberger (Schifferstadt), Sopran
Angelika Lohse (Roth), Orgel

Chor Cappella Nova

Leitung: Esther Witt

Konzertvorschau

St.-Jakobs-Chor

Samstag, 16. Dezember 2023, 17.00 Uhr
St. Jakob Rothenburg

J. S. Bach

Weihnachtsoratorium

Kantaten 1 – 3

Silke Herold-Mändl, Sopran

Sybille Philippin, Alt

Jan Kobow, Tenor

Markus Simon, Bass

Erweitertes Ansbacher Kammerorchester

St.-Jakobs-Chor Rothenburg

Leitung: Jasmin Neubauer

Karten gibt es zum Einheitspreis von 15 €
im Vorverkauf täglich an der Kasse von St. Jakob
und am Aufführungstag ab 16 Uhr an der Abendkasse.

Konzertvorschau TauberPhilharmonie

Montag, 13. November 2023, 19.30 Uhr
Grigory Sokolov, Klavier
Werke von J. S. Bach und W. A. Mozart

Samstag, 2. Dezember 2023, 19.30 Uhr
DEBUT Adventskonzert
Werke von Puccini, Verdi, Saint-Saëns u.a.

Dienstag, 2. Januar 2024, 18.00 Uhr
Neujahrskonzert
Bayerisches Landesjugendorchester
Mahler: Sinfonie Nr. 1 "Der Titan" u.a.

Freitag, 19. Januar 2024, 19.30 Uhr
vision string quartett
Mendelssohn: Streichquartett Nr. 2 a-Moll op. 13
sowie Jazz und Pop nach Ansage

u.v.m.

Tickets und Informationen:
www.tauberphilharmonie.de

ebm-papst bewegt:
*Für Talent,
das aufhorchen lässt.*

Weltweit erfolgreich, in der Region daheim:
Als Marktführer für Luft- und Heiztechnik wissen wir um die Bedeutung junger Talente.
Deshalb unterstützen wir Einrichtungen und Initiativen, die Entwicklung ermöglichen, Kreativität und kulturelle Vielfalt fördern. Weil sie unsere Region beflügeln.

Erfahren Sie mehr über unser Engagement:
www.ebmpapst.com/csr

ebmpapst
engineering a better life

**Unsere Heimat
Deine Hochschule**

Dual studieren in Bad Mergentheim

studieren-im-schloss.de

DHBW
Bad Mergentheim

Möchten Sie uns fördern?

Die Kosten für Konzerte wie dieses werden nur zu einem geringen Teil durch den Verkauf von Eintrittskarten gedeckt. Für Zuwendungen, die unsere Arbeit unterstützen, sind wir deswegen sehr dankbar. Der Chor Cappella Nova e.V. ist vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt und lässt Ihnen gerne eine steuerbegünstigende Spendenbescheinigung zukommen. Sie können dem Chor auch als förderndes Mitglied beitreten. Der Jahresbeitrag beträgt 40,00 € (oder ein selbst gewählter höherer Beitrag). Aufnahmeanträge finden Sie auf unserer Webseite.

Bankverbindung:

IBAN: DE62 6735 2565 0000 0823 05

BIC: SOLADES1TBB

Sparkasse Tauberfranken

Wenn Sie mit unserem Chor in Verbindung treten möchten, wenden Sie sich bitte an den 1. Vorsitzenden,

Thomas Martin
chorcappellanova@gmail.com

oder an ein Ihnen bekanntes Chormitglied.

Besuchen Sie auch unsere Webseite:
www.chorcappellanova.de